

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 10. November 1956

Blatt 2221

Hauptversammlung des Österreichischen Städtebundes

=====

10. November (RK) Die diesjährige Hauptversammlung des Österreichischen Städtebundes, der 12. Österreichische Städtetag, wird am 24. und 25. November 1956 im Wiener Messepalast abgehalten werden. Mehr als 300 Bürgermeister und Gemeindevertreter aus den österreichischen Städten und Großgemeinden werden im Verlaufe dieser Tagung aktuelle Fragen der Kommunalpolitik beraten. Über Probleme des österreichischen Fürsorgerechtes wird der Geschäftsführende Obmann des Österreichischen Städtebundes, Vizebürgermeister Honay, referieren, während der Leiter der zuständigen Fachabteilung des Wiener Magistrates, Senatsrat Dipl.-Ing. Kojetinsky, die Aufgaben der Gemeinden auf dem Gebiete der Städtereinigung und Müllbeseitigung darlegen wird.

Ein weiteres Referat hält der Bürgermeister der Stadt Vöcklabruck, Nationalrat Dr. Weismann, der über die finanzielle Lage der österreichischen Gemeinden, die seit dem Abschluß des letzten Finanzausgleiches eine bedeutende Verschlechterung erfahren hat, berichten wird. Zum Thema "Das Recht auf Opposition in der Demokratie und die Achtung vor dem Gegner" wird der Bürgermeister der Stadt Linz, Nationalrat Dr. Koref, sprechen. Die Erstattung des Sekretariatsberichtes obliegt Generalsekretär Stadtrat Riemer.

An der Tagung werden auch mehrere Mitglieder der Bundesregierung, der Landesregierungen sowie leitende Beamte der Bundesverwaltung und der Ämter der Landesregierungen teilnehmen. Weiters haben ihr Erscheinen die beiden Generalsekretäre des Internationalen Gemeindeverbandes, Den Haag, sowie Abordnungen befreundeter ausländischer Gemeindeverbände, vor allem des Deutschen Städtetages, bereits zugesagt.

- - -

Die Gemeindebediensteten spenden für die Ungarnhilfe
=====

10. November (RK) Allein die Gruppe Hoheitsverwaltung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten hat für die Opfer der Kämpfe in Ungarn bis zum heutigen Tage 108.409 Schilling gesammelt. Dieser Betrag wurde heute an den Österreichischen Gewerkschaftsbund Konto "Ungarnhilfe" überwiesen.

- - -

Ab morgen Jedlesees-Ausstellung im Wiener Rathaus
=====

10. November (RK) Die bereits angekündigte Ausstellung der für den städtebaulichen Ideenwettbewerb über die Ausgestaltung von Jedlesee eingereichten Entwürfe beginnt morgen, den 11. November, in der Volkshalle des Wiener Rathauses. Sie dauert bis einschließlich Sonntag, den 18. November. Die Ausstellung ist an Sonntagen von 9 bis 13 Uhr, an Wochentagen von 9 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Zugang durch den Arkadenhof.

- - -

Linie C fährt anders
=====

10. November (RK) Ab Montag, den 12. November, werden die Züge der Linie C in beiden Fahrtrichtungen von der Taborstraße über Heinestraße und Mühlfeldgasse zur Nordbahnstraße geführt.

Außer den Haltestellen in der Heinestraße bei der Taborstraße sind im Linienabschnitt Heinestraße - Mühlfeldgasse noch folgende Haltestellen errichtet: bei der Rueppgasse für beide Fahrtrichtungen und bei der Nordbahnstraße für die Richtung zum Praterstern.

- - -

"Die Stadt von heute und morgen"

=====

10. November (RK) Die Wanderausstellung des Stadtbauamtes "Die Stadt von heute und morgen - und ihr Umland" ist vom 12. bis 19. November bei freiem Eintritt im Amtshaus 17, Elterleinplatz 14, während der Amtsstunden zu sehen.

- - -

95. Geburtstag von Hans Sperl

=====

10. November (RK) Am 13. November vollendet Univ.Prof.i.R. Hofrat Dr. Hans Sperl sein 95. Lebensjahr.

In Weyer, O.Ö. geboren, absolvierte er die juristischen Studien an der Universität Graz, wo er sich 1895 für bürgerliche Rechtspflege habilitierte. Von 1900 bis zu seiner 1933 erfolgten Pensionierung wirkte er als ordentlicher Professor an der Wiener Universität und wurde in dieser Zeit viermal zum Dekan, einmal zum Rektor gewählt. Daneben war er viele Jahre als Lehrer an der Konsularakademie tätig. Hofrat Sperl hat sich mit den Fragen des bürgerlichen Rechts und vor allem mit dem Völkerrecht befaßt. Seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten haben ihn weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt gemacht. Die wichtigsten Veröffentlichungen sind das "Lehrbuch der bürgerlichen Rechtspflege" und der "Grundriß der Rechtsquellen. Literatur und Praxis des österreichischen Zivilrechts und Exekutionsrechts". Auch auf kulturellem und volksbildnerischem Gebiet ist Prof. Sperl vielfach hervorgetreten. Als langjähriges aktives Mitglied und als Vorstand des Wiener Männergesangsvereins hat er sich um die Entwicklung des Musiklebens seiner Wahlheimat Verdienste erworben. Seinem literarischen Schaffen entstammt eine Anzahl von Romanen, Erzählungen, Märchen und eine Selbstbiographie in dichterischer Form.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar, der Ehrenmitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

./.

und verschiedener ausländischer Gelehrtenvereinigungen sowie Träger des Ehrenringes der Stadt Wien und des Ehrenzeichens der Wiener Universität ist, einer nur selten verliehenen Auszeichnung, herzliche Glückwünsche entboten.

- - -

Vier Taubstumme feiern Goldene Hochzeit

=====

10. November (RK) Vizebürgermeister Honay wird morgen Sonntag nachmittag als Vertreter der Stadt Wien an einem großen Familienfest teilnehmen, das bereits seit Wochen das "Tagesgespräch" in den Kreisen unserer gehörlosen und stummen Mitbürger ist. Die Taubstummenehepaare Stefan und Maria Racek und Fritz und Auguste Steinmann feiern morgen im Wiener Taubstummen-Fürsorgeheim in der Arbeitergasse gemeinsam das Fest der Goldenen Hochzeit. Am festlichen Jausentisch werden neben Vizebürgermeister Honay und dem Bezirksvorsteher von Margareten viele Freunde der vier Ehejubilare Platz nehmen.

Stefan Racek, ein gebürtiger Wiener, Vater von zwei Kindern, ist von Beruf Ziseleur. Sein Schicksalsgenosse Steinmann ist aus Böhmen nach Wien gekommen und hat hier das Anstreicherhandwerk erlernt. Er ist Vater von vier Kindern. Beide sind vor einigen Jahren nach einem arbeitsreichen Berufsleben in den verdienten Rentnerstand getreten und erfreuen sich gleich so wie ihre Gattinnen einer guten Gesundheit.

Vizebürgermeister Honay wird den taubstummen Ehejubilaren die Grüße des Bürgermeisters übermitteln und zugleich die Ehrengeschenke und das Diplom der Stadtverwaltung überreichen.

- - -

Mariahilfer Straße und Neubaugasse werden "ausgeräumt"
=====Ab Montag Verkehrserleichterung durch Halteverbote

10. November (RK) Obwohl die Stadt Wien die Mariahilfer Straße erst vor einigen Jahren umgebaut und modernisiert hat, ergaben sich in diesem wichtigen Straßenzug durch die vielen parkenden Fahrzeuge schon kurz nach dem Umbau schwere Verkehrsbehinderungen, die im Laufe der Jahre immer ärger wurden. Aus diesem Grund hat sich nun der Wiener Magistrat im Einvernehmen mit den zuständigen Verkehrsbehörden dazu entschlossen, für die Mariahilfer Straße Halteverbote zu erlassen. Aus den Verkehrszählungen der Bundespolizei ergaben sich Verkehrsspitzen in den Zeiten von 7 bis 9, 11 bis 13 und 16 bis 19 Uhr. In der übrigen Zeit läßt es sich jedoch noch vertreten, das Ladegeschäft zu gestatten. Die Halteverbote für beide Seiten der inneren Mariahilfer Straße zwischen Getreidemarkt und Kaiserstraße wurden daher folgendermaßen festgesetzt:

Halteverbot, gültig an Werktagen, Mariahilfer Straße 2, vom Eingang zum Wochenschaukino bis zur Hausgrenze 2/4. - Halteverbot gültig an Werktagen ausgenommen Ladetätigkeit mit LKW von 9 bis 11 Uhr, 13 bis 16 und 19 bis 7 Uhr zwischen Hausgrenze 2/4 bis zur Hausgrenze 16/18 (sogenannte Ladezone). - Abänderung des bestehenden Parkverbotes vor Haus Nr. 24 bis zur Stiftgasse in ein Halteverbot ohne Ausnahme (Endstelle bei der Stiftkirche). - Von Hausnummer 33 bis Hausgrenze 45/47 ein Halteverbot gültig an Werktagen, ausgenommen Ladegeschäfte mit LKW von 9 bis 11, 13 bis 16 und 19 bis 7 Uhr (Ladezone). Das bestehende Parkverbot wird aufgehoben. - Abänderung des bestehenden Parkverbotes vor ONr. 55 in ein Halteverbot gültig an Werktagen, ausgenommen Ladegeschäfte mit LKW von 9 bis 11, 13 bis 16 und 19 bis 7 Uhr (Ladezone). - Halteverbot gültig an Werktagen vom Hauseingang des Hauses Nr. 64 bis zur Neubaugasse. - Von Hausnummer 70 bis zur Hausgrenze Nr. 74 b/76 ein Halteverbot gültig an Werktagen, ausgenommen Ladegeschäfte von 9 bis 11, 13 bis 16 und 19 bis 7 Uhr (Ladezone). - Als Erweiterung des bestehenden Halteverbotes vor

den Häusern Nr. 75 und 77 die Ausdehnung bis zur Hausgrenze zwischen ONr. 79/81 gültig an Werktagen. - Halteverbot gültig an Werktagen bei den Häusern 88a und 90 bis zur Zieglergasse. - Halteverbot gültig an Werktagen von Hausgrenze 97/99 bis zur Hausgrenze Nr. 103/105.

Auch in der Neubaugasse ist die Verkehrssituation in den letzten Jahren immer ärger geworden. Für die Neubaugasse wurde daher folgende Regelung zwischen Mariahilfer Straße und Westbahnstraße, bzw. Siebensterngasse getroffen: Halteverbot auf beiden Seiten, gültig an Werktagen von 7 bis 19 Uhr, davon ausgenommen Ladetätigkeit mit LKW von 9 bis 11 und 13 bis 16 Uhr.

Diese neuen Verkehrsverbesserungen treten mit der Beschilderung in Kraft, die Montag, den 12. November, erfolgen wird. Die Maßnahmen wurden mit Zustimmung der Bezirksvorsteher für den 6. und 7. Bezirk und mit Zustimmung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft getroffen. Sollten die verfügbaren Halteverbote noch nicht ausreichen, so wird man sich dazu entschließen müssen, in weiteren Strecken der Mariahilfer Straße und der Neubaugasse Halteverbote zu erlassen.

- - -

Keine öffentlichen Sammlungen für die Ungarnhilfe

=====

10. November (RK) In der Tagespresse wurden mehrere Fälle berichtet, in denen unlautere Elemente das Mitgefühl des Volkes mit unserem ungarischen Nachbarvolk mißbraucht und für die eigene Tasche gesammelt haben. Wie in einer Verlautbarung der Magistratsabteilung 62 bekanntgegeben wird, werden daher für Wien keine Bewilligungen zu öffentlichen Sammlungen für die Ungarnhilfe erteilt werden. Das österreichische Volk hat bereits sehr viele Spenden den Organisationen übergeben, die solche Spenden zur Weiterleitung für die Ungarnhilfe antgenommen haben. Bei jedem Postamt können Erlagscheine für die Ungarnhilfe ausgefüllt und Spenden überwiesen werden. In den Betrieben und Ämtern hat der Österreichische Gewerkschaftsbund

Sammlungen veranstaltet, die ein sehr reiches Ergebnis gebracht haben. In diesem Falle handelt es sich um Sammlungen, die nach dem Sammlungsgesetz bewilligungsfrei sind. Andere Fälle, in denen eine Ausnahme von der Bewilligungspflicht öffentlicher Sammlungen besteht, sind im Sammlungsgesetz ausdrücklich angeführt. Weitere Ausnahmen darf die Behörde nicht machen.

Die Wiener Bevölkerung wird diese Haltung verstehen, weil es unbedingt vermieden werden muß, daß unlautere Elemente bei Sammlungen im Trüben fischen. Die Versendung von Briefen, in denen um Spenden ersucht wird, bedarf keiner Bewilligung.

- - -